



Gisela Blume, Manfred Englisch und Shital Neck (v.l.) zusammen in dem Stück „Nun reicht's aber“.

Fotos: Niemann

Das Stück funkelte vor Witz

Die Aller Bühne feierte am Wochenende Premiere mit „Nun reicht's aber“

VERDEN (nie) • Dass sie sich am Ende offensichtlich doch nicht kriegen und folglich dem Publikum das erwartete Happyend verwehrt bleibt, wirkt nicht typisch amerikanisch. Doch der luftig-leichten Komödie „Nun reicht's aber“ von Donald R. Wilde tut dies keinen Abbruch.

Schließlich will sie vor allem eins: angenehm unterhalten. Und das gelingt ihr durchaus, wie auch die bisherige Publikumsresonanz auf die jüngste Produktion der Verdener Aller Bühne zeigt. Auch für die Kritikerin die bis dato gelungenste Inszenierung unter Regisseur Uwe Pekau, der die Dialoge dahingehend treibt, dass sie das Innenleben ihrer Figuren wie mit dem Skalpell freilegen. Im Fokus des Dreiaktors steht Ada Morrison, 51 Jahre alt. Gemeinsam mit ihrem Mann Stuart hat sie in ihrem Leben eigentlich alles erreicht, was es zu erreichen gibt. Sie haben zwei wunderbare Kinder, ein schönes Haus, Stuart ist beruflich er-



Manfred Englisch, Shital Neck, Uwe Pekau, Hiltrud Stampa-Wrigge und Gisela Blume (v.l.) gaben alles auf der Bühne.

gerin der eigenen Familie, sprich Hausfrau. Alles könnte so schön sein. Wenn, ja wenn nur nicht diese blöde Midlife-Crisis wäre, so dass Ada sich auf Lebenssinnsuche begibt und nach Veränderungen hungert. Und dann tritt auch prompt Bennie in ihr Leben. Dank seiner Hilfe und der Unterstützung durch ihre beste Freundin Ruth de Maio gelingt es Ada, die Angst vor dem Alter zu überwinden, neue Herausforderungen zu wagen und zu sich selbst zu finden...

Die fünf Schauspieler - Gisela Blume, Manfred Englisch, Hiltrud Stampa-Wrig-

gerin, Uwe Pekau, Shital Neck gaben einfach alles: Spielten, lachten, weinten und sogar ein lupenreines Besäufnis wurde gezeigt. Schon die vielbeklatschte Premierenaufführung am Freitagabend auf der Bühne des Landhotels „Zur Linde“ in Hutbergen bewies vor allem eines: „The Aller Bühne is back“.

Das Stück selbst funkelte vor Witz und unerwarteten Wendungen, die nicht nur Gelächter provozierten, sondern ebenso Wahrheiten enthüllten, die so manchem an die Nieren gehen mögen. Gisela Blume spielte Ada Morrison, Manfred Englisch ih-

nannt. Sie erinnerten kaum mehr an das lebenslustige Paar, das sie vor 25 Jahren waren. Doch zuweilen gab es diese Momente, wo die Liebe der Vergangenheit wieder durchschien, wo sich Vertrauen und verspielte Zärtlichkeit entwickelten. Und in diesen Momenten hatte selbst dieser heitere Stoff einen wehmütigen Touch. Denn die boulevardeske Konversationskomödie griff ins volle Leben und hielt manch einem den Spiegel vor. Dabei war der Schlagabtausch äußerst brillant formuliert und voller Komik umgesetzt.

Kurzum: Eine pointenreiche, niveauvolle Komödie mit melancholischen Untertönen, die Dank der engagierten, quirligen Schauspieler und der ebenso intelligenten wie witzigen Dialoge ausgezeichnet unterhält. Noch zu sehen ist „Jetzt reicht's aber“ am 24. und 25. März um 20 Uhr, am 26. März um 16 Uhr, Ostermontag, 17. April um 16 Uhr, 21. und 22. April um 20 Uhr so-